



Rundbrief

des Landespräventionsrates

Niedersachsen

Nr.

93

Juni 2025

Kompetenzen
stärken.

Präventiv
handeln.

Demokratie
fördern.





Inhalt

1. Informationen aus der LPR-Geschäftsstelle

1.1 Organisatorische Informationen

1.1.1 Personelle Veränderungen im Landesdemokratiezentrum

1.1.2 Stichtag für Förderanträge beim LPR

1.2 Informationen zu Aktivitäten und Projekten des LPR

1.2.1 Gewalt-und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

1.2.2 Häusliche Gewalt

1.2.3 Kommunale Prävention

1.2.4 Qualität und Qualifizierung in der Kriminalprävention

1.2.5 Radikalisierungsprävention, Demokratieförderung und Menschenrechte

2. Verschiedenes

2.1 Neuer Flyer Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat

2.2 ANNE II- Antisemitismusprävention mit der Niedersächsischen Erwachsenenbildung: aktuelle Fortbildungen und Veranstaltungen

2.3 Gewalthilfegesetz-Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

2.4 Qualitätskriterien schulischer Präventionskonzepte

2.5 Planungstools für den Aufbau integrierter kommunaler Strategien

2.6 Antisemitische Vorfälle in Niedersachsen 2024

1. Informationen aus der LPR-Geschäftsstelle

1.1 Organisatorische Informationen

1.1.1 Personelle Veränderungen im Landes-Demokratiezentrum

Anfang Mai hat Ramona Hillmann ihre Tätigkeit als Referentin im Landes-Demokratiezentrum (L-DZ) aufgenommen. Die studierte Politikwissenschaftlerin war zuvor bei verschiedenen zivilgesellschaftlichen Trägern in Niedersachsen und zuletzt vier Jahre bei der Polizeidirektion Münster tätig. Im L-DZ übernimmt ist sie u.a. für die Begleitung der Betroffenenberatung sowie des Projekts AwareNet Niedersachsen zuständig.

1.1.2 Stichtag für Förderanträge beim LPR

Dem Landespräventionsrat stehen wieder Fördermittel für die Themen „Prävention des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen“ und für die „Prävention von Beleidigungen, Drohungen, Hass und Gewalt gegen kommunale Amts- und Mandatsträger“ zur Verfügung. Für die Förderperiode 2026 – 2027 können in diesem Jahr Anträge gestellt werden. Für die Prävention des sexuellen Missbrauchs ist der Stichtag für Anträge der 31.08.2025, für die Prävention der Gewalt gegen Amts- und Mandatsträger ist am 15.10.2025 Antragsschluss. Die Antragstellung für alle LPR – Förderrichtlinien wird ab Juli 2025 über die NBank stattfinden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf unserer [Webseite](#).

1.2 Informationen zu Aktivitäten und Projekten des LPR

1.2.1 Gewalt- und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

1.2.1.1 Erklärvideo zur Grünen Liste Prävention

Die Medizinische Hochschule Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen haben unter dem Titel "Gesund und sicher aufwachsen: Wirksame Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche finden" ein Video zur Grünen Liste Prävention entwickelt. In etwas mehr als 2 Minuten werden die Ziele und die Anwendung der Grünen Liste erläutert.

<https://www.ctc-info.de/nano.cms/video>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.2 Häusliche Gewalt

1.2.2.1 Am 24.09.2025 Fachtag: Betrifft Häusliche Gewalt "Demokratiegefährdung durch Antifeminismus" in der Akademie des Sports

Am 24. September 2025 veranstaltet der Landespräventionsrat Niedersachsen in Kooperation mit dem Niedersächsischen Sozial-,Innen-, Justiz- und Kultusministerium die 23. Fachtagung *Betrifft: Häusliche Gewalt*. Die Zielgruppen der Tagung sind Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Fachkräfte



aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Fachtagung findet in diesem Jahr in Präsenz in Hannover in der Akademie des Sports statt und widmet sich vornehmlich dem Thema „**Demokratiegefährdung durch Antifeminismus**“. Für weitere Informationen und eine Anmeldeungen zur Veranstaltung nutzen Sie bitte diesen Link:

[Fachtagung Betrifft: Häusliche Gewalt am 24.09.2025 in Hannover](#)

Ansprechpartner:

Ayda Candan, 0511-120-8724 oder unter ayda.candan@mj.niedersachsen. und Christiane Klages, 0511-120-8703 oder unter christiane.klages@mj.niedersachsen.de

1.2.3 Kommunale Prävention

1.2.3.1 Bundesweite Fachtagung zu Communities That Care-CTC am 23.09.2025

Vom 23.09. – 26.09.2025 findet die Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung EUSPR in Berlin statt. Im Rahmen einer Vorkonferenz am 23.09.2025 planen die FINDER – Akademie und der LPR Niedersachsen eine bundesweite Fachtagung zur kommunalen Präventionsstrategie Communities That Care – CTC. Diese Tagung wird sowohl dem bundesweiten Austausch der CTC – Standorte dienen als auch zur Fachinformation für alle an CTC interessierten. Demnächst mehr Informationen unter <https://euspr.org/conferences/upcoming-conference/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.3.2 Neue Webseite zu CTC auf Bundesebene

Das „Bündnis für CTC“ auf Bundesebene aus FINDER – Akademie, LPR Niedersachsen, DFK und DPT hat eine komplett neu gestaltete Webseite, auf der Informationen rund um CTC übersichtlich dargestellt werden. Besonders hinweisen möchten wir auf den Reiter „Magazin“, unter dem regelmäßig neue Fachbeiträge veröffentlicht werden. <https://communities-that-care.de/> und <https://communities-that-care.de/magazin/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.4 Qualität und Qualifizierung in der Kriminalprävention

1.2.4.1 Bewerbungsverfahren für zwei (Teil-) Stipendien im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengang "Kriminologie und Kriminalprävention" gestartet

Das Bewerbungsverfahren für den dritten Jahrgang des berufsbegleitenden [Masterstudiengang „Kriminologie und Kriminalprävention“](#) an der Berlin Professional School der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin ist gestartet. Bewerbungen sind bis **15. Juli 2025** über das [Online-Bewerbungsportal](#) der HWR möglich.

Der Studiengang richtet sich an alle, die im Feld der Kriminalprävention, z.B. in Präventionsgremien, bei der Polizei, in der Bewährungshilfe, in kommunalen Verwaltungen, in der Sozialen Arbeit, in der Kinder- und



Jugendhilfe, der Wirtschaft, in der Kriminalpolitik, in Behörden, Vereinen oder Verbänden arbeiten. Die Studierenden erwerben im Studiengang wissenschaftliche und praktische Qualifikationen, die ihnen neue berufliche Möglichkeiten eröffnen und die sie auch auf Führungs- und Leitungsaufgaben in Handlungsbereichen der Kriminalität und Kriminalprävention vorbereiten. Der [Landespräventionsrat Niedersachsen \(LPR\)](#) ist seit Beginn - neben dem KFN und DFK - einer der Kooperationspartner dieses Studiengangs. Er vergibt auch 2025 wieder [zwei Teil-Stipendien](#) in Höhe einer Fördersumme i. H. v. **4.500,- Euro** pro Stipendium. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende mit Wohnsitz in Niedersachsen. Die Bewerbungsfrist für die Stipendien endet ebenfalls am 15. Juli 2025.

Ansprechperson:

Dr. Anja Meyer, 0511-120-8730, Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

1.2.4.2 Modulare Weiterbildung zur "Beccaria Fachkraft Kriminalprävention " 2026- jetzt anmelden

Sie möchten Ihre Kenntnisse im kriminalpräventiven Bereich vertiefen und wissen, wie Sie Projekte erfolgreich planen und umsetzen oder aber wie Sie Netzwerke bilden? Dann besuchen Sie das [Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention](#). Diese modulare Weiterbildung besteht aus vier Modulen. 1. Kriminologie, 2. Kriminalprävention, 3. Projektmanagement und 4. Projektbegleitung. Nach Absolvierung aller vier Module erhalten Sie das Zertifikat "Beccaria Fachkraft für Kriminalprävention". Termine und Anmeldung finden Sie [hier](#)

Ansprechperson:

Dr. Anja Meyer, 0511-120-8730, Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

1.2.5 Radikalisierungsprävention, Demokratieförderung und Menschenrechte

1.2.5.1 Neue Veröffentlichung des Landes-Demokratiezentrum: "Angst um die Vormachtstellung-Antifeminismus und Queerfeindlichkeit"

Autor*innen sind Caro Scholz, Rebekka Blum, Enrico Glaser und Ans Hartmann, sowie die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus. Die Autor*innen beschäftigen sich in den Artikeln mit den Bereichen „Verbindungen von Antifeminismus, Queerfeindlichkeit und Verschwörungserzählungen“, „Queerfeindlichkeit in islamistischen Strömungen“, „Antifeminismus als verbindende Ideologie verschiedener Milieus“, sowie als Handlungsfeld der Mobilen Beratung. Auch Kontaktdaten zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten sind darin enthalten.

[download.cms](#)

Ansprechperson: Achim Bröhenhorst, 0511-120-8719 o
achim.broehenhorst@mj.niedersachsen.de

1.2.5.2 Demokratiekonferenz am 07. Mai 2025 in Hannover

Am 7. Mai fanden sich in Hannover rund 100 Akteure aus Zivilgesellschaft, kommunalen, Landes- und Bundesbehörden ein, um sich über Definitionen und Herausforderungen der Demokratiewerk im Zusammenhang mit dem Neutralitätsgebot auszutauschen. Justizministerin Dr. Kathrin Wahlmann hob die Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Arbeit hervor. Leon A. Brandt vom SOCLES führte im Hauptvortrag aus: „Politische Neutralität im Sinne der Verfassung bedeute, Unparteilichkeit zur Ermöglichung pluraler, demokratischer Diskurse auf Grundlage der Werte der



Verfassung“ und „Politische Neutralität im Sinne der Verfassung meint gerade nicht Wertefreiheit.“ In zwei Praxisimpulsen vom Niedersächsischen Studieninstitut sowie von der Gedenkstätte Bergen-Belsen wurde deutlich, dass das Aufgreifen gesellschaftlicher Kontroversität Bestandteil politischer Bildung sein müsse. Hierzu gehöre auch, klar zu benennen, wenn im Diskurs Verfassungswerte mit Verweis auf die Meinungsfreiheit verletzt würden.

Ansprechperson:

Dr. Menno Preuschaft Mail: menno.preuschaft@mj.niedersachsen.de

1.2.5.3 Save The Date: 30.10.2025 Symposium "Handlungsstrategien gegen digitale Gewalt in Niedersachsen"

Auf dem Symposium stellen wir innovative Präventionsansätze vor, berichten über Betroffenenperspektiven und Schutzmaßnahmen, diskutieren den Nutzen von KI-Tools und informieren über Meldeverfahren, Beratungs- und Weiterbildungsangebote. Das nähere Programm wird zu gegebener Zeit veröffentlicht. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. **Save your Seat:**

Wer sich schon jetzt einen Tagungsplatz sichern möchte und interessiert ist an weiteren Informationen oder Netzwerkkontakten zu diesem Thema, kann sich gerne für die Aufnahme in unseren "Verteiler gegen digitale Gewalt" anmelden. Schreiben Sie dazu einfach formlos eine Mail an kostlp@mj.niedersachsen.de

1.2.5.4 Mit 3 Klicks gegen Hass im Netz

PENEMUE ist eine neue KI-basierte, datenschutz-konforme Software. Sie erkennt in Echtzeit auf Social Media uner-

wünschte, potenziell strafbare oder demokratiegefährdende Inhalte, sortiert sie vor und gibt eine juristische Voreinschätzung. Das KI-Tool soll mehr Sicherheit im Netz geben und die Anzeige von Hassstraftaten erleichtern. PENEMUE funktioniert auf: **Instagram, Facebook, YouTube, TikTok, Twitch**. Holen Sie sich kostenlos Ihren digitalen Schutzengel unter www.penemue.ai Das Tool eignet sich für politische Mandatsträger:innen, Mitarbeitende in Verwaltungen, Abgeordnete, Kommunale Pressestellen, Social-Media-Teams, Parteien, Institutionen und NGOs mit hohem Online-Engagement. Der Testzugang umfasst eine Echtzeitanalyse von Social-Media-Kommentaren, die Filterung (ausblenden, löschen, anzeigen) problematischer Inhalte, juristische Voreinschätzung potenziell strafbarer Beiträge, optional: automatisierte Moderation und teilautomatische Anzeige.

Kontakt: kostlp@mj.niedersachsen.de

1.2.5.5 HateShield-für die digitale Zivilgesellschaft."

Gefördert durch das Landesprogramm Demokratie und Menschenrechte ist das Projekt „HateShield – für die digitale Zivilgesellschaft.“ der Amadeu Antonio Stiftung. Gemeinsam mit BIPoC und LGBTQIA* Organisationen entwickelt HateShield Schutzkonzepte für Betroffene digitaler Gewalt. Aktuell werden von August - Dezember 2025 Community Influencer*innen ausgebildet, die sich aktiv auf Social Media für Demokratie, Vielfalt und Gleichberechtigung einsetzen sollen. [HateShield – für die digitale Zivilgesellschaft - Amadeu Antonio Stiftung](#)



1.2.5.6 "WiMaD-WirkMacht Demokratie"

Gefördert durch das Landesprogramm Demokratie und Menschenrechte startet Ercan Carikci Coaching ein neues Projekt: „WiMaD – WirkMacht Demokratie“. WiMaD richtet sich an Multiplikator:innen, die ihre Organisationen rassismuskritisch weiterentwickeln und demokratisch widerstandsfähiger gestalten möchten. Teilnehmende lernen, Veränderungsprozesse anzustoßen und zu begleiten – mit fachlicher Begleitung, Raum für Reflexion und einem starken Netzwerk. Bewerbungsschluss: 4. August 2025. Alle Infos zur Anmeldung und zum Ablauf finden Sie unter diesem Link: [WIMAD Online Flyer](#)

1.2.5.7 Save The Date-Auftaktveranstaltung des Landesaktionsplans gegen Rassismus

Die Koordinierungsstelle des Landesprogramms Demokratie und Menschenrechte lädt ein zur Auftaktveranstaltung zum Landesaktionsplan gegen Rassismus am 18.09.2025 im Werkhof-Hannover. Geplant ist ein Tag voller Austausch, Diskussion und Beteiligung. Save The Date – das Programm und nähere Informationen folgen in Kürze. Anmeldung ist jetzt schon möglich. Schreiben Sie uns dazu einfach formlos eine Mail an: kostlp@mj.niedersachsen.de

2. Verschiedenes

2.1 Neuer Flyer Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat

Bei kargah e. V. erhalten Sie ab sofort den neuen Flyer zum Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat. Er richtet sich direkt an die junge Zielgruppe und informiert in verschiedenen Sprachen über das Beratungsangebot. Neben den Sprachen Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Kurdisch, Persisch, Serbisch und Türkisch gibt es die Flyer jetzt auch in den Sprachen Bulgarisch und Rumänisch. Download unter: [kargah e. V. - Verein für interkulturelle Kommunikation, Flüchtlings- und Migrationsberatung](#)

kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover, Tel. 0800 - 066 7 888 zwangsheirat@kargah.de

2.2 ANNE II- Antisemitismusprävention mit der Niedersächsischen Erwachsenenbildung: aktuelle Fortbildungen und Veranstaltungen

Das durch das Landes-Demokratiezentrum geförderte Projekt ANNE II („Antisemitismusprävention mit der Niedersächsischen Erwachsenenbildung“) bietet auch in 2025 kostenfreie Fortbildungen für das Personal der Erwachsenenbildung und weitere Interessierte an. Zudem werden in der zweiten Jahreshälfte landesweit regionale, vielfältige Veranstaltungen in Erwachsenenbildungseinrichtungen durchgeführt. Diese Veranstaltungen verfolgen das Ziel, möglichst breite Teile der Bevölkerung Niedersachsens zu erreichen und für antisemitismuskritische Bildungsarbeit zu sensibilisieren sowie Dialog und Begegnung zu fördern.

<https://www.aewb-nds.de/themen/politische-weiterbildung/anne>

2.3 Gewalthilfegesetz- Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

Der Bundestag hat das Gewalthilfegesetz am 31.01.25 verabschiedet und der Bundesrat hat dem am 14.02.25 zugestimmt. Mit dem Gewalthilfegesetz wird erstmalig ein Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern ermöglicht.

[Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt - BMFSFJ](#)

2.4 Qualitätskriterien schulischer Präventionskonzepte

Die Anforderungen an Schulen, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag nachzukommen, steigen stetig. Sie sind in landesgesetzlichen Regelungen in unterschiedlichen dazu aufgefordert, Präventionsmaßnahmen in den verschiedensten Themenfeldern umzusetzen. Wenig berücksichtigt wird dabei die Frage, wie Schule die so formulierten Ziele bei dem hinlänglich bekannten und beklagten Ressourcenmangel erreichen soll und wie Schulleitungen und Pädagogen überzeugt und unterstützt werden können, entwicklungsförderliche Prävention als ganzheitlichen Prozess der Schulentwicklung zu verstehen. Die im Auftrag des DFK erarbeitete Handreichung zu Zielen und Qualitätskriterien schulischer Präventions- und Entwicklungsförderungskonzepte liegt nun in einer neuen, mit Vertreterinnen und Vertretern der schulpädagogischen Praxis überarbeiteten Auflage (2025) vor, die um „Infos-to-go“, komprimiertes Wissen im Karteikartenformat, ergänzt wurde.

<https://wegweiser-gruene-liste.de/dfk-angebote-fortbildungen/schule/praeventionskonzepte/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

2.5 Planungstools für den Aufbau integrierter kommunaler Strategien

Integrierte kommunale Strategien können einen Rahmen schaffen, um lokale Unterstützungsangebote durch ressortübergreifende Zusammenarbeit über Lebensphasen hinweg aufeinander abzustimmen. Zur Unterstützung und Qualitätsentwicklung von solchen Strategien sind inzwischen eine Vielzahl von Instrumenten verfügbar. Bislang fehlten den Fachkräften vor Ort für die praktische Nutzung und Anwendung der verschiedenen Planungstools sowohl eine systematische und gut aufbereitete Übersicht als auch deren Einordnung hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Eignung für unterschiedliche Handlungsfelder.

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) legt nun eine Übersicht vorhandener Planungstools nach praktischen und wissenschaftlichen Qualitätsmerkmalen vor. Die vom LPR Niedersachsen beförderte Strategie „Communities That Care“ – CTC ist in die Übersicht der Planungstools mit aufgenommen worden. <https://info-dienst.bioeg.de/gesundheitsfoerderung/fachinformationen/planungstools-fuer-den-aufbau-integrierter-kommunaler-strategien-in-der-gesundheitsfoerderung/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen

2.6 Antisemitische Vorfälle in Niedersachsen 2024

Am 16.06.2025 hat die durch das Landes-Demokratiezentrum geförderte Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Niedersachsen ihren vierten Jahresbericht vorgestellt. Insgesamt 650 Vorfälle dokumentierte RIAS Niedersachsen im Jahr 2024. Das sind durchschnittlich 12,5 Vorfälle pro Woche und 86% mehr als im Vorjahr. RIAS geht zudem von einer hohen Dunkelziffer aus. Die veröffentlichten Vorfälle versuchen, das Dunkelfeld des Antisemitismus zu erhellen und verschiedene Dimensionen des Antisemitismus sowie die Allgegenwertigkeit aufzuzeigen. RIAS dokumentiert auch Fälle unterhalb der Strafbarkeitsgrenze.

[Antisemitische_Vorfaelle_2024_Rias_Niedersachsen.pdf](#)
[Report Antisemitism](#)

Redaktion:

Katrin Baum
LPR Niedersachsen
Tel.: 05 11/1 20-8704

katrin.baum@mj.niedersachsen.de

HAFTUNGSHINWEIS: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.